



MERCATOR KOLLEG
FÜR INTERNATIONALE AUFGABEN

Häufig gestellte Fragen zum Bewerbungsverfahren

Diversität und Chancengleichheit

Die Studienstiftung des deutschen Volkes und die Stiftung Mercator setzen sich für Diversität und Chancengerechtigkeit ein. Unser Bekenntnis zu Vielfalt ist in unseren Leitbildern verankert:

Studienstiftung des deutschen Volkes: Leitbild (<https://www.studienstiftung.de/leitbild/>)

Studienstiftung des deutschen Volkes: Gleichstellung und Chancengerechtigkeit
(<https://www.studienstiftung.de/gleichstellung-und-chancengerechtigkeit/>)

Stiftung Mercator: Leitbild (<https://www.stiftung-mercator.de/de/selbstverstaendnis/leitbild>)

Das Mercator Kolleg begreift die Diversität ihrer Stipendiat:innen als Bereicherung und Chance und setzt sich dafür ein, dass die Vielfalt unserer Gesellschaft auch im Programm abgebildet ist. Wir begrüßen darum ausdrücklich die Bewerbungen von Menschen mit Migrationsgeschichte, unterschiedlichen Religionszugehörigkeiten, geschlechtlichen Identitäten sowie von Menschen mit Behinderung und Menschen mit Rassismuserfahrung. Das Mercator Kolleg versteht sich als parteipolitisch unabhängiges Format, in dem Personen des gesamten demokratischen parteipolitischen Spektrums willkommen sind. Wir setzen uns für eine offene und wertschätzende Debattenkultur im Mercator Kolleg ein. Als Grundlage hierfür dienen die Leitgedanken der Studienstiftung: **Debattenkultur | Studienstiftung des deutschen Volkes**

Bewerbungsvoraussetzungen

Kann ich mich für das Mercator Kolleg bewerben, wenn ich nicht im Besitz der deutschen Staatsangehörigkeit bin?

Bewerber:innen ohne deutsche Staatsangehörigkeit können sich bewerben, wenn sie eine dauerhafte Aufenthaltsgenehmigung in Deutschland besitzen **oder** als EU-Bürger:innen einen deutschen Hochschulabschluss erworben haben und sich der Lebensmittelpunkt in Deutschland befindet.

Welche Tätigkeiten werden als Berufserfahrung angerechnet? Werden auch Teilzeittätigkeiten berücksichtigt?

Unter Berufserfahrung verstehen wir substantielle berufliche Tätigkeiten nach Abschluss des Studiums. Das Mercator Kolleg hat sich die Förderung intersektoraler und internationaler Kompetenz zum Ziel gesetzt. Entsprechend erwarten wir, dass die aufgenommenen Kollegiat:innen bereits Berufserfahrung in unterschiedlichen Sektoren, Themen und Branchen mitbringen und ihre individuelle Expertise mit dem gesamten Jahrgang teilen möchten. Belastbare Berufserfahrung ist auch die Voraussetzung, um für beide Seiten gewinnbringende Praxisaufenthalte zu absolvieren.

Unter substantiellen beruflichen Tätigkeiten verstehen wir vor allem reguläre Arbeitsverhältnisse in Vollzeit. Langjährige Teilzeittätigkeiten, z.B. im Bereich von 30 Stunden pro Woche, werden selbstverständlich gleichwertig berücksichtigt. Auch geringere Teilzeittätigkeiten können wir ergänzend zu den angegebenen Vollzeittätigkeiten berücksichtigen. Bitte geben Sie hierzu im Bewerbungsformular die Dauer der Tätigkeit und die Stundenzahl pro Woche an. Weitere Qualifikationen wie ehrenamtliche Tätigkeiten oder die Übernahme von Verantwortung für Angehörige, z.B. in der Pflege, werden unter dem Punkt „Gesellschaftliches Engagement und Übernahme sozialer Verantwortung“ berücksichtigt. Eltern(teil)zeiten werden selbstverständlich berücksichtigt.

Nicht berücksichtigt werden: Praktika, Hilfstätigkeiten und ggf. Tätigkeiten, die in keinem Zusammenhang mit dem jeweiligen Studienprofil oder dem zukünftig anvisierten Beschäftigungsfeld stehen

Wenn Sie sich hinsichtlich der Einschätzung Ihrer bisher erworbenen Praxiserfahrung unsicher sind, stehen wir Ihnen jederzeit gerne für ein Telefonat zur Verfügung.

Kann ich mich für das Mercator Kolleg bewerben, wenn ich bereits am Carlo-Schmid-Programm (CSP) teilgenommen habe?

Ja, Alumni:ae des Carlo-Schmid-Programms können sich für das Mercator Kolleg bewerben, sofern zwischen dem Ende der Förderung im Carlo-Schmid-Programm und dem Beginn der Förderung im Mercator Kolleg mindestens zwei Jahre liegen

Kann ich mich mit einem Bachelor-Abschluss bewerben?

Nein, ein Bachelor-Abschluss ist für eine Bewerbung im Mercator Kolleg nicht ausreichend.

Gibt es eine Altersgrenze?

Nein, es gibt keine Altersgrenze. Bei Berufserfahrung über zehn Jahre suchen Sie gerne das individuelle Gespräch mit uns, um zu schauen, ob Ihre Erwartungen und Vorstellungen zum Programm passen. Kindererziehungszeiten werden gerne auf die 10-Jahresgrenze angerechnet.

Was ist mit einem „sehr gutem“ Studienabschluss gemeint?

Ein „sehr guter“ Studienabschluss bedeutet nicht zwingend, dass in der Abschlussnote eine 1 vor dem Komma stehen muss. Je nach Studienfach und Notenkultur kann auch eine Abschlussnote von 2 ein „sehr guter“ Studienabschluss sein. Jurist:innen sollten ihr 1. Staatsexamen mindestens mit der Note „vollbefriedigend“ abgeschlossen haben.

Kann ich mich für das Mercator Kolleg bewerben, wenn ich mein Studium erst nach Ende des Bewerbungsschlusses, aber vor Beginn des Stipendienjahres abschlieÙe?

Nein, für die Bewerbung muss bereits ein Masterabschluss vorliegen. Sollten Sie einen zweiten Master oder ein akademisches Weiterbildungsprogramm absolvieren, so sollte das Studium spätestens zum 31.12. des jeweiligen Jahres vorliegen, also vor Beginn des Kollegjahres am 01.01., bzw. Sie müssten das Studium für den Zeitraum des Kollegjahres pausieren. Bitte beachten Sie, dass Sie zusätzlich zum Masterabschluss eine mindestens einjährige belastbare Berufserfahrung nachweisen müssen. Der direkte Übergang aus dem Studium in das Mercator Kolleg ist ab der neuen Programmphase nicht mehr möglich.

Bewerbungsunterlagen

Welche Dokumente muss ich für die Bewerbung im Bewerbungstool hochladen?

- Ihre Projektskizze (PDF-, DOC- oder RTF-Datei, max. 3 MB, max. eine DIN-A4-Seite oder 5.000 Zeichen)
- einen ausführlichen, tabellarischen Lebenslauf *ohne* Foto (PDF-, DOC- oder RTF-Datei, max. 3 MB, max. 2 DIN-A4-Seiten)
- eine Datei mit Hochschulzeugnissen, Leistungsübersichten, sonstigen akademischen Nachweisen sowie Sprachzeugnissen (PDF-, DOC- oder RTF-Datei, max. 3 MB) eine Datei, in der – ausschließlich für das Kolleg relevante – Arbeitszeugnisse, Beschäftigungsnachweise, Beurteilungen und sonstige Nachweise zu praktischer Erfahrung zusammengefasst sind. Empfehlungsschreiben, die sich nicht auf eine Praxistätigkeit beziehen, werden nicht berücksichtigt. (PDF-, DOC- oder RTF-Datei, max. 3 MB)

Welche Dokumente werden als Nachweis über meine englischen Sprachkenntnisse und ggf. weitere Fremdsprachenkenntnisse anerkannt?

Für Ihre Bewerbung sind keine aktuellen Sprachtests (TOEFL, DELF/DALF, DAAD-Sprachzertifikat etc.) notwendig, solange Sie darstellen können, dass Sie beispielsweise in englischer Sprache studiert haben und/oder in Ihrem Berufsalltag regelmäßig Englisch sprechen. Ein Sprachnachweis kann aber auch darin bestehen, dass es sich bei der angegebenen Sprache um Ihre Muttersprache handelt oder Sie für längere Zeit in dem entsprechenden Land gearbeitet, ein Praktikum absolviert oder studiert haben. Wir erkennen auch als Sprachnachweis an, wenn Sie eine Fremdsprache als Studienfach belegt oder im Rahmen Ihrer Abschlussprüfungen Sprachprüfungen abgelegt haben.

Was genau ist mit »Projektskizze mit Angabe möglicher Arbeitsstationen« gemeint?

Die Projektskizze ist ein zentraler Bestandteil der Bewerbungsunterlagen, der inhaltlich auf das Kollegthema **„Europa in der Welt 2030 – Nachhaltige Visionen für eine inklusive und sichere Zukunft“** einzahlen. In ihr sollen Sie zeigen, dass Sie in der Lage sind, eine eigenständige Fragestellung zu Herausforderungen der internationalen Zusammenarbeit zu entwickeln. Bei der Entwicklung des Projektvorhabens ist die praktische Relevanz entscheidend: Während des Jahres sollen Sie an konkreten, aktuellen Fragestellungen mitarbeiten, die derzeit von den Sie interessierenden Organisationen bearbeitet werden. Der Schwerpunkt liegt folglich auf der Beschäftigung mit bereits bestehenden Lösungsversuchen, der Mitwirkung an der Arbeit diverser Einrichtungen und Kommissionen und ggf. der Entwicklung von Verbesserungsvorschlägen. Das Projektvorhaben sollte nicht aus einer abstrakt-theoretischen Forschungsarbeit bestehen und auch keinen »Theorieteil« enthalten.

Bitte geben Sie in der Projektskizze mögliche Institutionen (ggf. mit den jeweiligen Abteilungen/Departments) an, bei denen Sie Ihr Vorhaben umsetzen könnten. Die Auswahl geeigneter Institutionen muss durch die Teilnehmer:innen erfolgen – hier empfiehlt es sich, jeweils zwei bis drei Alternativen ins Auge zu fassen, da die Bewerbungen für die Praxisaufenthalte bei den Institutionen nicht immer sofort erfolgreich sind. Es empfiehlt sich, auf den Internetseiten der Organisationen zu recherchieren, in welchen Abteilungen und Projekten derzeit an Ihrer Fragestellung gearbeitet wird und evtl. auch dort anzurufen – so finden Sie am einfachsten konkrete, praktische Anknüpfungspunkte und Ideen für mögliche Praxisstationen.

Gibt es bei der Wahl der Praxisstationen Einschränkungen?

Grundsätzlich können die Praxisstationen frei gewählt werden. Sie können selbst entscheiden, ob Sie lediglich 6 (auch aufgeteilt in 2x3 Monate) oder insgesamt 10 Monate (aufgeteilt in 2-3 Stationen) Praxisaufenthalte absolvieren möchten. Es steht Ihnen frei, Ihre Stationen in Deutschland und weltweit zu planen. Ziel sollte sein, dass Sie während des Kollegs Erfahrung außerhalb Ihres bisherigen Sektors sammeln – dafür sind Internationalen Organisationen, Ministerien, NGOs, Start-ups und privatwirtschaftlichen Unternehmen alle gleichermaßen geeignet. Es ist uns außerdem ein Anliegen, dass Sie den Perspektivwechsel auch regional vollziehen – z.B. durch eine Station in einem Land des sogenannten Globalen

Südens oder in einem Land, dessen Perspektive und Interessen seltener berücksichtigt werden.

Gibt es konkrete Vorschriften zum Format der Projektskizze?

Nein. Sie sollten auf 1-2 Seiten Ihre möglichst aktuell und praxisorientiert ausgerichtete Fragestellung skizzieren und darlegen, in welchem Rahmen bzw. in welchen Organisationen Sie an der Fragestellung arbeiten möchten und welche Ziele Sie sich für den Verlauf des Jahres setzen.

Wie stark sollte der Europa-Bezug in meiner Wahl der Stationen und des Themas sein?

Grundsätzlich sollte Ihr Projektthema auf das Kollegthema **„Europa in der Welt 2030 – Nachhaltige Visionen für eine inklusive und sichere Zukunft“** einzahlen. Damit sind aber explizit auch Themen erwünscht, die sich mit außereuropäischen Perspektiven und Fragestellungen beschäftigen. Auch die Praxisstationen können gerne außerhalb des europäischen und westlichen Raumes stattfinden. Wir freuen uns über Themen, die Querverbindungen suchen, Hebelpunkte identifizieren und Brücken zu neuen Regionen, Sektoren und Akteuren schlagen. Dabei lassen wir uns auch immer gerne überraschen und laden Sie ein, uns von ihrem Thema zu überzeugen.

Gibt es im Rahmen des Mercator Kollegs regionale oder fachliche Präferenzen?

Nein, es gibt keine regionalen oder fachlichen Präferenzen für die Umsetzung Ihres Projektvorhabens und Ihrer Stagen. Im Gegenteil: Zur Bewerbung ermutigen wir explizit all jene Kandidat:innen mit spannenden und innovativen Projekten, die nicht aus einem »klassischen« Fach der internationalen Zusammenarbeit kommen. Inhaltlich streben wir eine große Bandbreite von Themen an, die an das Kollegthema „Europa in der Welt 2030“ anknüpfen. In den vergangenen Jahrgängen waren folgende Themenfelder eher unterrepräsentiert, so dass wir uns hier über mehr Bewerbungen besonders freuen: Geoökonomie, Sicherheits- und Verteidigungspolitik, Nord-Süd Partnerschaften und neue Allianzen, Indo-Pazifischer Raum, regionale bzw. intergouvernementale Formate wie beispielsweise ASEAN oder BRICS.

Müssen zum Zeitpunkt der Bewerbung bereits Zusagen für die einzelnen Arbeitsstationen vorliegen?

Die Bewerbungen für die einzelnen Praxisstationen erfolgen nach der Aufnahme in das Programm durch die Teilnehmer:innen selbst. Hilfestellung durch die Programmträgerinnen (Studienstiftung und Stiftung Mercator) ist hierbei möglich, z. B. durch den Kontakt zu Ehemaligen oder Partnerorganisationen. Zum Zeitpunkt der Bewerbung müssen noch keine Zusagen über Arbeitsstationen bei den Organisationen vorliegen.

Ist es möglich, das Projektthema für das Mercator Kolleg mit einer Dissertation zu verknüpfen?

Ziel des Mercator Kollegs für internationale Aufgaben ist es, intersektorale und internationale Erfahrungen zu sammeln und sich im Rahmen des Seminarprogramms fachlich und persönlich weiterzubilden. Da die Stipendiat:innen während des zwölfmonatigen Programms entweder an Seminaren teilnehmen oder Vollzeit bei den Institutionen mitarbeiten, ist ein Dissertationsvorhaben zeitlich nicht realisierbar. Es ist jedoch kein Problem, wenn das gewählte Projektthema inhaltlich mit einer Dissertation verknüpft ist und die während des Mercator Kollegs erworbenen Erkenntnisse in die Arbeit einfließen. Bei der Beurteilung des Projektvorhabens im Bewerbungsverfahren sind Aktualität und Praxisrelevanz entscheidend. Eine akademisch-theoretische Fragestellung oder ein empirisches Forschungsvorhaben eignen sich daher nicht als Projektvorschläge.

Was genau ist mit sozialem und ehrenamtlichem Engagement gemeint?

Ein weiteres Ziel des Mercator Kollegs für internationale Aufgaben ist es, Stipendiat:innen zu fördern, die eine hohe Bereitschaft zur Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung zeigen. Bitte geben Sie in Ihrer Bewerbung Ihre ehrenamtlichen Tätigkeiten und aktive Mitarbeit in Vereinen, Parteien, Universitätsgremien und ähnlichen Organisationen an. Als gesellschaftliches Engagement verstehen wir auch die Übernahme von Verantwortung innerhalb der Familie, z.B. Pflege von Familienangehörigen, Übersetzungstätigkeiten für Familienmitglieder oder Mitarbeit im Familienbetrieb. Bitte versuchen Sie bei der Bewerbung möglichst genau zu beschreiben, in welchem Umfang das Engagement stattgefunden hat

Welche Zeugnisse muss ich für die Bewerbung einreichen? Sind Empfehlungsschreiben notwendig?

Bitte reichen Sie insbesondere für all jene Stationen Arbeitszeugnisse ein, die Sie im Bewerbungsformular unter „Berufserfahrung“ angeben. Darüber hinaus können Sie weitere Arbeitszeugnisse einreichen. Bitte reichen Sie keine Empfehlungsschreiben ein.

Kann ich ein Bewerbungsfoto einreichen?

Wir verzichten auf die Einreichung eines Bewerbungsfotos im Bewerbungsformular und möchten darum bitten, in den weiteren Bewerbungsunterlagen ebenfalls auf ein Bewerbungsfoto zu verzichten.

Bewerbertool

Was ist mit dem Feld „Das sollten Sie sonst noch über mich wissen“ gemeint?

In diesem Feld können Sie alles schreiben, was Sie uns sonst noch über sich mitteilen möchten, und was uns vielleicht hilft, Ihren Lebensweg und den Kontext Ihrer Bewerbung besser einzuordnen. Das können sein: besondere Erlebnisse oder Erfahrungen (positiv wie auch negativ), die in der Bewerbung sonst keinen Platz gefunden haben, (chronische)

Erkrankungen, Grad einer Behinderung, Migrations- oder Fluchtgeschichte, Zugehörigkeit zu einer von Diskriminierung betroffenen gesellschaftlichen Gruppe, religiöse Praktiken, Allergien, besondere biographische Herausforderungen etc. Es gibt keine Verpflichtung dieses Feld auszufüllen. Das Feld kann daher auch freigelassen werden.

Warum wird im Bewerbungstool nach dem Bildungsabschluss der Eltern, dem Migrationshintergrund und der Herkunft aus den ostdeutschen Bundesländern gefragt?

Das Mercator Kolleg ermuntert Bewerber:innen mit nichtakademischem Familienhintergrund, familiärer Migrationsgeschichte und/oder Diskriminierungs- bzw. Rassismuserfahrung ausdrücklich zur Bewerbung. Auch setzen wir uns dafür ein, mehr Bewerber:innen aus den östlichen Bundesländern zu erreichen und für eine Teilnahme am Kolleg zu gewinnen. Um zu erfahren, ob das Programm diese Zielgruppen erreicht, werden diese Daten abgefragt. Sie erfüllen einen rein statistischen Zweck. Wenn Sie hierzu keine Auskunft geben möchten, wählen Sie „Keine Angabe“ als Antwortmöglichkeit.

Welche Vorgaben gibt es für die Einreichung der Bewerbungsunterlagen im Bewerbungstool?

Alle Hinweise zur Bewerbung (Format, Größe und Benennung der Dokumente) sind auf der Startseite des Bewerbungstools einsehbar. Bitte beachten Sie die korrekte Benennung und maximale Größe der Dateien, da ein vollständiger Upload ansonsten nicht möglich ist.

Gilt die Bewerbungsfrist am 15. Mai um 00:00 Uhr des beginnenden oder endenden Tages?

Bewerbungen können am 15. Mai den ganzen Tag bis 24:00 Uhr hochgeladen werden. Bitte beachten Sie, dass es am letzten Bewerbungstag zu einer Überlastung des Portals kommen kann. Reichen Sie Ihre Bewerbung daher rechtzeitig ein. Im Falle technischer Probleme melden Sie sich in jedem Fall zeitnah, so dass Ihre Bewerbung berücksichtigt werden kann. Sie erhalten nach erfolgreichem Bewerbungsupload eine Bestätigungsmail. Sollten Sie diese innerhalb von 24 Stunden nicht erhalten, prüfen Sie im Bewerbungstool Ihre Bewerbung erneut und melden sich ggf. bei uns. Sie erreichen uns unter: teresa.spancken@stiftung-mercator.de

Teilnahme

Ablauf der Bewerbung

Nach einer schriftlichen Vorauswahl werden besonders überzeugende Kandidat:innen auf ein Auswahlseminar eingeladen. Die Auswahl findet digital statt und erstreckt sich über ein Wochenende. Während des Auswahlseminars werden Sie jeweils zwei Gespräche mit unseren Kommissionsmitgliedern führen, eine Gruppenaufgabe bearbeiten und in Kleingruppen Vorträge halten und diskutieren.

Nach Abschluss des Seminars erhalten sie 1-2 Wochen danach eine schriftliche Mitteilung über Ihre Aufnahme.

Wenn Sie aufgrund physischer oder nicht-physischer Einschränkungen bestimmte Hilfsmittel benötigen oder weitere Informationen zum Ablauf des Seminars benötigen, kommen Sie gerne auf uns zu, damit wir eine individuell passende Lösung finden. Schreiben Sie in diesem Fall bitte eine Nachricht an seibel@studienstiftung.de.

Ist eine Teilnahme am Mercator Kolleg mit Kindern möglich?

Stipendiat:innen mit Kindern erhalten einen monatlichen Familienzuschlag in Höhe von 250,- € pro Kind. Voraussetzung hierfür ist, dass das Sorgerecht für das Kind besteht. Während der Seminarphasen gibt es die Möglichkeit einer Unterstützung bei der Kinderbetreuung. Jenseits der finanziellen Förderung bemühen wir uns grundsätzlich darum, individuelle Lösungen zu finden, und besprechen vorhandene Möglichkeiten.

Ist eine Teilnahme am Programm auch mit Behinderung möglich?

Wir sind uns der Tatsache bewusst, dass eine Teilnahme an unserem Programm für Menschen mit Behinderung eine Herausforderung darstellt, da wir keine durchgängige Barrierefreiheit garantieren können. Es ist uns jedoch daran gelegen, Lösungen zu finden, um das Programm so inklusiv wie möglich zu gestalten. Menschen mit Behinderung können selbstverständlich am Programm teilnehmen und wir freuen uns explizit über Bewerbungen. Kommen Sie gerne auf uns zu, wenn Sie Hilfsmittel benötigen oder wir Ihnen die Teilnahme generell erleichtern können. Wenn Sie aufgrund physischer oder nicht-physischer Einschränkungen bestimmte Hilfsmittel benötigen, weitere Informationen zu den Gegebenheiten vor Ort brauchen oder die Räumlichkeiten vorab kennenlernen möchten, kommen Sie gerne auf uns zu, damit wir eine individuell passende Lösung finden. Schreiben Sie in diesem Fall bitte eine Nachricht an seibel@studienstiftung.de.

Kann ich mich nochmals bewerben, wenn ich einmal abgelehnt wurde?

Eine erneute Bewerbung für das Mercator Kolleg ist möglich. Dies gilt sowohl für eine Absage im ersten Bewerbungsschritt als auch nach dem Auswahlseminar.

Ich bin mir unsicher, ob das Mercator Kolleg das richtige Programm für mich ist oder ob ich überhaupt Chancen habe, aufgenommen zu werden. Gibt es eine Möglichkeit, mich beraten zu lassen?

Gerne können Sie über www.nefia.org oder LinkedIn Kontakt zu Alumni:ae des Programms aufnehmen. Bitte beachten Sie jedoch, dass das Kolleg ab dem 16. Jahrgang, d.h. ab dem Programmjahr 2025 eine neue Ausrichtung erhält. Aussagen von Ehemaligen, die sich darauf beziehen, wie sie das Kolleg in ihrem Lebensweg genutzt haben, beispielsweise als Sprungbrett für die ersten internationalen Karriereschritte, sind daher nicht mehr unbedingt zutreffend. Kommen Sie gerne auch auf die Kollegleitung zu, um ihre Überlegungen

zu besprechen. Eine vorherige Beratung hat keinerlei Auswirkungen auf die Bewerbung. Die Kollegiat:innen des aktuellen 16. Jahrgang erreichen Sie unter vorname.nachname@mercator-kolleg.org

Wie wird bei der Auswahl auf Chancengerechtigkeit geachtet?

Offene Zugangswege und faire Auswahlverfahren sind uns ein zentrales Anliegen. Im Hinblick auf die persönlichkeitsbezogenen Auswahlkriterien würdigen wir stets das bislang Erreichte vor dem Hintergrund der individuellen Lebensumstände und der vom jeweiligen Startpunkt aus zurückgelegten Wegstrecke. Insbesondere berücksichtigen wir, dass sich familiäre, sozioökonomische und andere biografische Gegebenheiten auf die Gestaltungsmöglichkeiten des akademischen Werdegangs sowie auf die Ausprägung und Art der darüber hinaus gehenden Betätigungsfelder auswirken können. Wir berücksichtigen daher auch Umstände, die nicht Teil des „formellen Lebenslaufs“ sind: z.B. Pflege von Familienmitgliedern, Krankheit, körperliche Beeinträchtigung, Schwangerschaft oder Kindererziehungszeiten.

Häufige Fragen zum Programm

Was ist mit intersektoraler Kompetenz gemeint?

Das Kolleg möchte künftig, zusätzlich zu internationaler Kompetenz, auch Erfahrungen in Themen- und Arbeitskontexten fördern, die für die Kollegiat:innen und ihre Themen zwar von hoher Relevanz, aber im regulären Arbeitskontext nur schwer zugänglich sind. Beispiele dafür wären Tech-Expert:innen aus der Wirtschaft, die in eine internationale Organisation, NGO oder das Auswärtige Amt gehen; Expert:innen aus der Industrie, die in einen außenpolitischen Think Tank gehen oder Regionalwissenschaftler:innen, die Erfahrung in einem Unternehmen sammeln und ihre Expertise dort einbringen. Es geht um das gegenseitige Voneinanderlernen innerhalb des Jahrgangs sowie zwischen Gastinstitutionen und Kollegiat:innen.

Wie werden die Kollegiat:innen während des Kollegjahres durch die Programmleitung unterstützt?

Während des Kollegjahres ist die Programmleitung jederzeit für die Kollegiat:innen ansprechbar. Auch die Rektorin steht für die Beratung gerne zur Verfügung. Gemeinsam unterstützen sie die Kollegiat:innen bei der Planung ihres Kollegjahres, unterstützen bei der Suche und Festlegung von Praxisstationen, wirken als „Sparring Partner“ für Ideen, Themen und Überlegungen und kümmern sich um alle logistischen Fragen. Neben der Programmleitung und der Rektorin ist der Jahrgang selbst eine wichtige Ressource für die

Kollegiat:innen. Wir fördern deshalb die Etablierung von Kleingruppen, die sich über das gesamte Jahr unterstützen und kollegial begleiten.

Wie steht es im Mercator Kolleg um die Nachhaltigkeit?

Das Mercator Kolleg sieht sich in der Pflicht, das Programm möglichst klimafreundlich zu gestalten. Gleichzeitig möchte es die internationale Mobilität und den Austausch der Stipendiat:innen ermöglichen. Hieraus ergibt sich ein stetiger Anpassungs- und Verbesserungsprozess. Aktuell setzen wir auf eine rein vegetarische Verpflegung im gesamten Begleitprogramm, begrüßen und fördern die Nutzung der Bahn für Reisen innerhalb des Kollegs, laden internationale Speaker:innen vermehrt über Zoom ein oder prüfen, ob sich ihre Anreise durch einen längeren Aufenthalt vor Ort rechtfertigen lässt. Alle anfallenden CO₂-Emissionen kompensieren wir über den Carbon Footprint der Stiftung Mercator (<https://www.stiftung-mercator.de/de/wer-wir-sind/verantwortung/carbon-footprint/>)

Weitere Fragen?

Auch die Ansprechpartnerinnen der Stiftung Mercator und der Studienstiftung beraten Sie gerne individuell. Grundsätzlich können Sie sich selbstverständlich ohne Termin melden. In unterschiedlichen Abständen bieten wir zudem Zoom-Infoveranstaltungen und feste Telefonsprechstunden an. Aktuelle Termine finden Sie hierzu auf der Website → Bewerbung → Termine und Fristen.

Ihre Ansprechpartnerinnen:

Studienstiftung des deutschen Volkes
Katharina Seibel
Ahrstraße 41
53175 Bonn
Tel.: 0228-82096380
seibel@studienstiftung.de

Stiftung Mercator
Teresa Spancken
Huysenallee 40
45128 Essen
Tel.: 0201-24522747
teresa.spancken@stiftung-mercator.de